

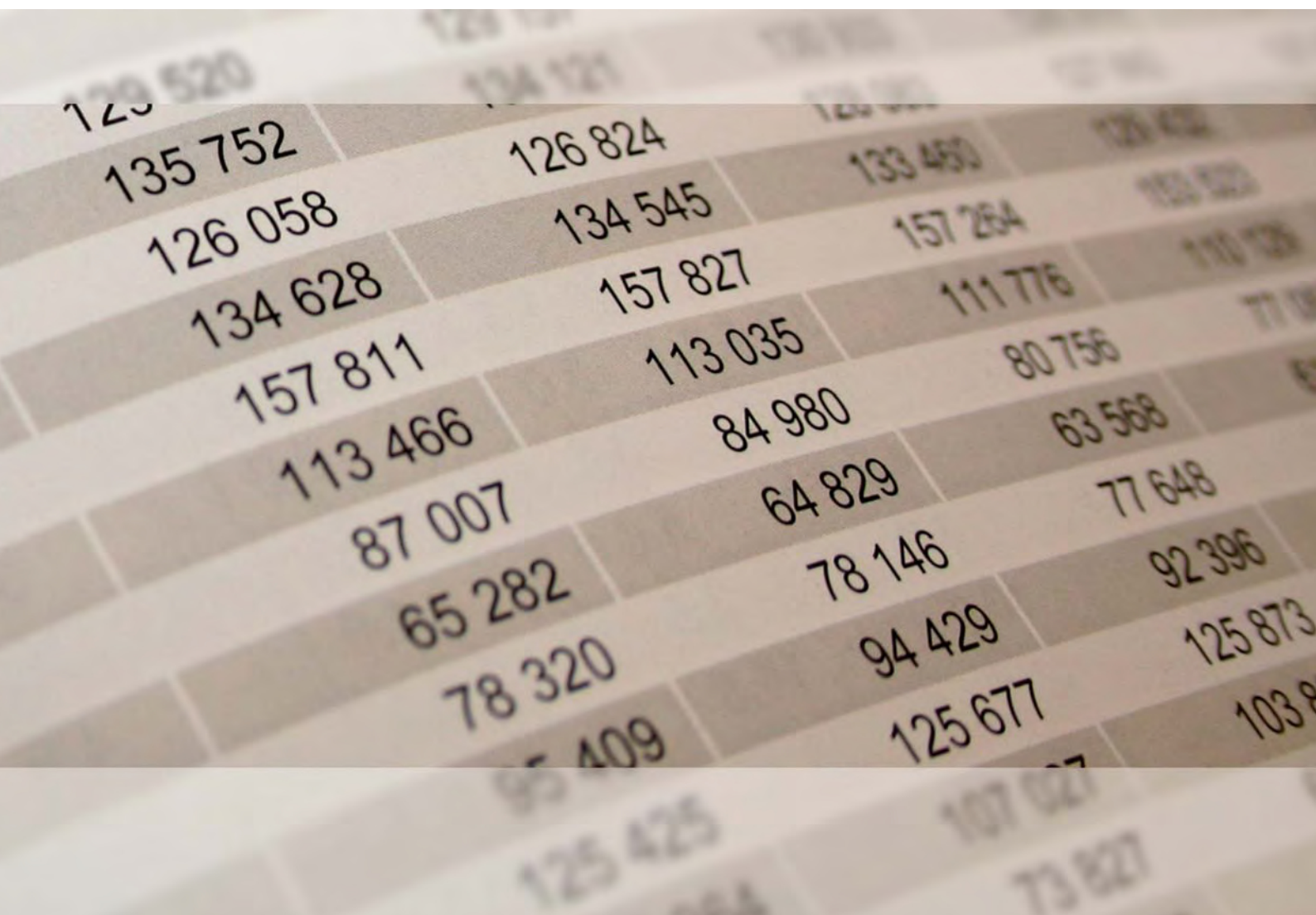


Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2013

STATISTISCHE BERICHTE



Statistik nutzen

Aquakultur in
Rheinland-Pfalz 2012

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	3
Glossar	4

Tabellen

T 1 Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur sowie erzeugter Menge 2012 nach Größenklassen der erzeugten Menge und Art der Bewirtschaftung (E3 T-3L)	6
T 2 Aquakulturbetriebe 2012 nach Erzeugungsverfahren und Wasserorganismen im Süßwasser (E1 T-3L)	7
T 3 Betriebe mit Erzeugung in Aquakultur insgesamt 2012 nach Verwaltungsbezirken (K T-3L)	8

Zeichenerklärung und Abkürzungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	D	Durchschnitt
-	nichts vorhanden	p	vorläufig
.	Zahl unbekannt oder geheim	r	revidiert
X	Nachweis nicht sinnvoll	s	geschätzt
...	Zahl fällt später an		
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug		
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher		

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50–100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Vorbemerkungen

Dieser Statistische Bericht enthält die Ergebnisse der Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben für das Jahr 2012. Die Erhebung wird ab dem Berichtsjahr 2011 jährlich bei allen Betrieben, die Aquakultur im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe b der Verordnung (EG) Nr. 762/2008 betreiben, durchgeführt. Einbezogen werden diejenigen Einheiten, die einer Genehmigungs- oder Registrierungspflicht nach den Bestimmungen der Fischseuchenverordnung vom 24. November 2008 (BGBl. I S. 2315) unterliegen. Dazu gehören Betriebe, die

- in dem nach § 4 Absatz 2 Satz 2 oder § 6 Absatz 3 Satz 1 der Fischseuchenverordnung zu führenden Register erfasst sind,
- eine Anzeige zur Registrierung nach § 6 Absatz 2 der Fischseuchenverordnung abgegeben haben oder
- einen Antrag auf Genehmigung nach § 4 Absatz 1 der Fischseuchenverordnung gestellt haben; dieser Antrag darf nicht unanfechtbar abgelehnt worden sein.

Nicht einbezogen werden reine Angelteichbetriebe (Angelparks) und Aquarien- oder Zierarten.

Erhebungsmerkmale der Aquakulturstatistik sind die Menge der Aquakulturerzeugung, die Zahl oder das Gewicht der jährlichen Zuführung zur Aquakultur auf der Grundlage von Fängen, sowie die Zahl oder das Gewicht von erzeugtem Laich und erzeugten Jungtieren in Brut- und Aufzuchtanlagen jeweils nach biologischer Art. Zusätzlich werden alle drei Jahre, beginnend mit dem Berichtsjahr 2011, die Haltungsverfahren für Fische, Krebstiere, Weichtiere und Algen nach Anlagengröße, geografischem Gebiet und Zuordnung zu Salzwasser oder zu Süßwasser, der Anteil der weiterverarbeiteten Aquakulturerzeugnisse sowie die Vermarktungswege für nicht weiterverarbeitete Erzeugnisse erfragt.

Die Tabellen sind, jeweils mit 1 beginnend, fortlaufend nummeriert. Soweit die Darstellung auf der Grundlage einer entsprechenden Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm erfolgte, ist die Nummer der Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm in Klammern dazugesetzt. Die Nachweisungen in den Tabellen sind gegenüber den Bundestabellen aus Datenschutzgründen zusammengefasst worden.

Bei regionaler Gliederung erfolgt der Nachweis der Ergebnisse nach dem sogenannten Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der regionalen Einheit dargestellt, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Glossar

Alpha-3-Code

Der Alpha-3-Code ist ein internationaler von der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) festgelegter Artencode.

Aquakultur

Aquakultur im Sinne der Erhebung umfasst die Aufzucht oder Haltung von Wasserorganismen (Fischen, Krebs- und Weichtieren, Algen und sonstigen aquatischen Organismen) mit entsprechenden Techniken (Karpfen- oder Forellenteichen, Durchflussanlagen, Kreislaufanlagen, Netzgehegen und anderen Anlagen) mit dem Ziel der Produktionssteigerung über das unter natürlichen Bedingungen mögliche Maß hinaus. Zufütterung, Düngung von Teichen oder der Schutz vor natürlichen Feinden stellen beispielsweise Maßnahmen dar, die zur Steigerung der Produktion geeignet sind. Die Muschelfischerei zählt ebenfalls zur Aquakultur.

Becken, Fließkanäle und Forellenteiche

Sie werden entweder als Durchfluss- oder Teilkreislaufanlagen betrieben. Durchflussanlagen sind Anlagen, die vom Wasser kontinuierlich durchflossen werden und somit keine Kreislaufführung des Wassers (Aufbereitung des Wassers und Wiedereinleitung in die Anlage) aufweisen. Teilkreislaufanlagen sind Anlagen mit Kreislaufführung des Wassers, die mehr als 20 Prozent des für die Tierhaltung verwendeten Anlagenvolumens als Frischwasser wieder zuführen, d. h. es werden nicht mehr als 80 Prozent des in der Anlage befindlichen Wassers aufbereitet.

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und fischwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Brut- und Aufzuchtanlagen

Mit Brutanlagen sind Anlagen gemeint, die der Erzeugung befruchteter Eier dienen. Aufzuchtanlagen hingegen dienen der Pflege und Versorgung von Wassertieren in den ersten Entwicklungsstadien.

Erzeugungsmenge

Gesamtmenge der im jeweiligen Kalenderjahr der Aquakultur zugeführten (gekauften oder gefangenen) oder in Aquakultur erzeugten (verkauften) Arten. Dabei ist für die erzeugte Menge das Endgewicht, nicht jedoch der Zuwachs ausschlaggebend. Für Fische, Weichtiere, Krebstiere und andere aquatische Organismen ist dabei das Lebendgewichtäquivalent des Produkts (inkl. Schalen bei Schalentieren) anzugeben, für Wasserpflanzen das Nassgewicht.

Gehege

Gehege sind Ein- oder Umzäunung größerer Areale in freien Gewässern durch Netze oder andere wasserdurchlässige Barrieren, die von der Wasseroberfläche bis zum Gewässerboden reichen. Abgegrenzt sind im Allgemeinen große Wassermengen, wie beispielsweise bei Absperrung eines Teils eines Sees oder von Meeresbuchten zur Nutzung für die Aquakultur.

Kreislaufanlagen

Kreislaufanlagen sind künstliche Anlagen mit einem weit gehend geschlossenen Wasserkreislauf, welcher eine Betreibung der Anlagen unabhängig von und nahezu ohne Einfluss auf die äußere Umwelt erlaubt. Im Unterschied zu Teilkreislaufanlagen beträgt in Kreislaufanlagen die tägliche Frischwasserzufuhr weniger als 20 Prozent des für die Tierhaltung verwendeten Anlagenvolumens. Der Wasserverbrauch wird durch die gute Filterung und Aufbereitung des Wassers sowie die Wiedereinleitung in die Anlage sehr gering gehalten.

Laich/Jungtiere

Als Laich werden die befruchteten Eier von Tieren bezeichnet, bei denen die Eiablage natürlicherweise im Wasser erfolgt. Unter Jungtieren sind im Allgemeinen Entwicklungsformen von Organismen zu verstehen, bei denen die Geschlechtsorgane noch nicht vollständig ausgebildet sind. Da Fische sich unterschiedlich schnell entwickeln, ist die Abgrenzung, wann ein Jungtier noch als Jungtier gilt, weder am Alter noch an der Größe der Tiere festzumachen. Daher werden im Rahmen der Erhebung als Jungtiere alle Wassertiere vom Schlupf aus dem Ei bis zum Erreichen der Schlacht-/Marktreife bezeichnet. Dies umfasst Brut (frisch geschlüpfte Jungtiere) und Setzlinge (größer gezogene Jungtiere) in allen Größen.

Netzgehege (Netzkäfige)

Netzgehege bestehen aus Netzen oder ähnlichen durchlässigen Materialien. Sie sind in freien Gewässern an einem an der Wasseroberfläche schwimmenden Trägersystem aufgehängt oder am Gewässerboden verankert, lassen aber in allen Fällen einen Wasseraustausch von unten zu.

Ökologische Erzeugung

Die Anforderungen an die ökologische Erzeugung und Vermarktung sind seit 1992 auf europäischer Ebene geregelt. Sie sind aktuell in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 niedergelegt.

Teich

Teiche sind verhältnismäßig seichte, stehende Gewässer, die zumeist künstlich angelegt sind. Die Bezeichnung kann sich aber auch auf natürliche Teiche oder Weiher beziehen. Ein möglicher Wasseraustausch beschränkt sich im Wesentlichen auf die Zeiträume zur Anlagenfüllung und auf den Abfischvorgang.

Vermarktung

Als Vermarktungswege werden unterschieden:

- Direktvermarktung
Hierzu gehört die Vermarktung direkt an den Endverbraucher durch z. B. Verkauf ab Hof, eigenes Ladengeschäft oder Fischstand auf dem Wochenmarkt. Die Abgabe an ausgelagerte, rechtlich selbstständige Betriebsteile fällt unter Vermarktung an Einzelhändler.
- Großhandel
Vermarktung an Wieder- oder Weiterverkäufer.
- Einzelhandel
Vermarktung an Einzelhändler, die die Ware üblicherweise direkt an den Endverbraucher verkaufen.
- Sonstige
Hierunter fallen zum Beispiel die Direktabgabe an Restaurants und sonstige Gastronomiebetriebe, auch dann, wenn sie zum Unternehmen gehören, aber rechtlich selbstständig sind. Ferner der Handel mit Angelparks oder anderen Aquakulturbetrieben sowie die Vermarktung an weiterverarbeitende Betriebe zur Veredelung.

Weiterverarbeitete Ware

Die erzeugten Aquakulturprodukte werden im Betrieb weiterverarbeitet/veredelt (z. B. geräuchert, filetiert). Dabei findet eine Wertschöpfung/Wertsteigerung statt. Die Weiterverarbeitung in ausgelagerten, rechtlich selbstständigen Betriebsteilen fällt nicht hierunter.

Zuführung

Die Zuführung in die Aquakultur ist das Sammeln von Exemplaren in der freien Wildbahn und ihre nachfolgende Nutzung in der Aquakultur.

Erzeugung von ... / Art der Bewirtschaftung	Einheit	Insgesamt	Davon mit jährlich erzeugter Menge je Fischart von ... kg			
			unter 1 000	1 000–3 000	3 000–5 000	5 000 und mehr
Bachforelle	Betriebe	8	.	.	.	.
	Menge in kg	28 007	.	.	.	.
Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)	Betriebe	31	16	.	.	12
	Menge in kg	202 836	6 139	.	.	189 297
Lachsforelle	Betriebe	11	6	.	.	.
	Menge in kg	53 659	3 059	.	.	.
Bachsaibling	Betriebe	3	.	.	.	-
	Menge in kg	5 500	.	.	.	-
Elsässer Saibling	Betriebe	.	.	.	-	-
	Menge in kg	.	.	.	-	-
Gemeiner Karpfen	Betriebe	4	.	.	.	-
	Menge in kg	5 600	.	.	.	-
Schleie	Betriebe	.	.	-	-	-
	Menge in kg	.	.	-	-	-
Zander	Betriebe	.	.	-	-	-
	Menge in kg	.	.	-	-	-
Hecht	Betriebe	.	.	-	-	-
	Menge in kg	.	.	-	-	-
Europäischer Aal	Betriebe	-	-	-	-	-
	Menge in kg	-	-	-	-	-
Europäischer Wels	Betriebe	-	-	-	-	-
	Menge in kg	-	-	-	-	-
Afrikanischer Raubwels	Betriebe	-	-	-	-	-
	Menge in kg	-	-	-	-	-
Sibirischer Stör	Betriebe	.	-	.	-	-
	Menge in kg	.	-	.	-	-
Sonstige Fische	Betriebe	.	.	-	-	.
	Menge in kg	.	.	-	-	.
Fische insgesamt	Betriebe	34	15	.	.	14
	Menge in kg	306 867	5 995	.	.	289 036
darunter						
ökologische	Betriebe	.	-	-	.	.
Bewirtschaftung	Menge in kg	.	-	-	.	.

1 Ohne Aquarien- und Zierarten, ohne Brut- und Aufzuchtanlagen.

Erzeugungsverfahren	Betriebe insgesamt	Erzeugte Menge
	Anzahl	kg
Betriebe mit Erzeugung ¹ in Aquakultur insgesamt	34	306 922
und zwar mit Erzeugung von:		
Fischen zusammen	34	306 867
Teiche	4	48 860
Becken/Fließkanäle/Forellenteiche	33	258 007
Kreislaufanlagen	-	-
Netzgehege	-	-
sonstige Verfahren	-	-
Krebstieren zusammen	.	.
Weichtieren	-	-
Rogen/Kaviar	.	.
Algen und sonstigen aquatischen Organismen	-	-

1 Ohne Aquarien- und Zierarten, ohne Brut- und Aufzuchtanlagen.

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe insgesamt ¹	Darunter	Menge erzeugten Speisefisches ² insgesamt	Darunter	
		Betriebe mit Speisefisch- erzeugung		Gemeiner Karpfen	Regenbogen- forelle (ohne Lachsforelle)
	Anzahl		kg		
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	-	-	-	-	-
Koblenz, St.	-	-	-	-	-
Landau i. d. Pfalz, St.	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-
Mainz, St.	-	-	-	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	-	-	-	-	-
Pirmasens, St.	-	-	-	-	-
Speyer, St.	-	-	-	-	-
Trier, St.	.	.	.	-	.
Worms, St.	-	-	-	-	-
Zweibrücken, St.	-	-	-	-	-
Ahrweiler	.	.	.	-	-
Altenkirchen (Ww.)	-	-	-	-	-
Alzey-Worms	-	-	-	-	-
Bad Dürkheim	.	.	.	-	-
Bad Kreuznach	-	-	-	-	-
Bernkastel-Wittlich	5	5	13 231	-	12 547
Birkenfeld	3	3	46 400	-	44 100
Cochem-Zell	-	-	-	-	-
Donnersbergkreis	-	-	-	-	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4	4	22 321	-	11 709
Germersheim	-	-	-	-	-
Kaiserslautern	.	.	.	-	.
Kusel	-	-	-	-	-
Mainz-Bingen	-	-	-	-	-
Mayen-Koblenz	4	4	15 830	.	11 530
Neuwied	.	.	.	.	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	-	-	-	-	-
Rhein-Lahn-Kreis	.	-	-	-	-
Rhein-Pfalz-Kreis	-	-	-	-	-
Südliche Weinstraße	-	-	-	-	-
Südwestpfalz	.	.	.	-	.
Trier-Saarburg	.	.	.	-	.
Vulkaneifel	.	.	.	.	.
Westerwaldkreis	3	3	7 910	.	5 200
Rheinland-Pfalz	35	34	306 867	5 600	202 836
kreisfreie Städte	.	.	.	-	.
Landkreise	.	.	.	5 600	.

¹ Einschließlich Betriebe mit vorübergehend nicht genutzten Anlagen und Brut- und Aufzuchtanlagen. – ² Speisefische, ohne sonstige Satzfishproduktion.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.